



2. Bericht 2018/19 über die aktuelle Eislage im Ostseeraum mit einem Wochenrückblick

Rückblick auf die 49. KW (03. – 09.12.2018)

Insgesamt hat sich an der Eisbedeckung in der letzten Woche nicht viel verändert. Die Temperaturen schwankten meist um den Gefrierpunkt herum und örtlich hat es etwas geregnet. Im Finnischen und Rigaischen Meerbusen hat die Eisbedeckung leicht abgenommen.

Aktuelle Eislage (10.12.2018)

Bottenwiek: In der Bottenwiek liegt entlang der Küste von Piteå im Westen bis südlich von Oulu im Osten ebenes, 5-8 cm dickes Eis und etwas Neueis. Ansonsten kommt in sehr geschützten Buchten etwas Neueis vor.

Norra Kvarken: Entlang der Finnischen Küste liegt Neueis und etwas 5-7 cm dickes ebenes Eis. Auf der schwedischen Seite liegt örtlich um Umeå etwas Neueis.

Bottensee: Auf dem Ängermanälven kommt sehr lockeres und dichtes, 5-10 cm dickes Eis und etwas Neueis vor.

Finnischer Meerbusen: Von St. Petersburg bis Kotlin liegt eine dichte bis sehr dichte, dünne Eisdecke. Entlang der nördlichen Küste kommt in geschützten Buchten 1-5 cm dickes Eis vor. Im Saimaa See liegt im östlichen Teil 5-10 cm dickes Eis und im nördlichen Teil Neueis.

Rigaischer Meerbusen: In der Pärnu Bucht liegt küstennah ein dünner Eisstreifen. Weiter nördlich kommt in geschützten Küstenbereichen etwas Neueis vor.

Zentrale und nördliche Ostsee: Im Kurischen Haff liegt im westlichen Teil dichtes Packeis.

Eisbrechereinsatz: METEOR unterstützen die Schifffahrt im nördlichen Saimaa See.

Schifffahrtsbeschränkungen für staatliche Eisbrecherunterstützung bestehen hinsichtlich Eisklasse und Schiffsgröße bzw. Maschinenleistung für

- die finnischen Häfen Joensuu, Puhos, Varkaus, Kuopio und Siilinjärvi.

Ab dem 1. Januar 2019 wird der Saimaa Kanal für den Schiffsverkehr gesperrt.

Aussichten für die 50. KW (10. – 16.12.2018)

Die Temperaturen im Bottnischen, Finnischen und Rigaischen Meerbusen schwanken zunächst noch um null Grad Celsius, zur Wochenmitte wird dann fast überall wieder leichter bis mäßiger Frost erwartet, wodurch vielerorts mit Neueisbildung zu rechnen ist.

Im Auftrag
Dr. S. Schwegmann